

## EDITORIAL

### Eine starke Wirtschaft braucht eine lebendige Region!



Der Demografische Wandel ist mehr als nur ein Schlagwort in politischen Debatten oder ein wissenschaftlicher Begriff. Längst ist die Alterung und Schrumpfung unserer Gesellschaft spürbar. Der ländliche Raum ist weit stärker davon betroffen als die Großstädte.

Der Rhein-Hunsrück-Kreis verzeichnete noch bis zum Jahr 2003 eine zunehmende Zahl von Einwohnern. Seither nimmt die Bevölkerung deutlich ab. Waren es 2004 noch über 106.000 Menschen im Kreis, so wohnen heute lediglich knapp über 101.000 Personen hier, deren Durchschnittsalter immer höher wird.

Aufhalten lässt sich die Entwicklung indes kaum. Deshalb hilft auch kein Jammern und Klagen. Den Wandel aktiv zu gestalten und die Herausforderungen anzunehmen ist Aufgabe von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Unzweifelhaft stehen wir auch in einem Wettbewerb der Regionen. Diesem müssen wir uns stellen!

Die Kommunen sind gefordert, die Region lebenswert zu erhalten und den Menschen die Grundlagen ihres Daseins zu bieten, alten wie auch jungen.

Die Betriebe müssen stärker als bisher die Potenziale der Region ausschöpfen, zugleich auch Menschen von außerhalb für sich gewinnen, um sich als moderne und zukunftsfähige Arbeitgeber zu profilieren, denn der Mangel an Fachkräften wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in den Ruhestand gehen.

Ihr

Achim Kistner, Dipl.-Geograph  
Geschäftsführer

## TERMINE

**26. August – 13 bis 18 Uhr**

### Aktionstag „Fit in die berufliche Zukunft“

**Veranstaltungsort: Hunsrück-Akademie Simmern**

Gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz und weiteren regionalen Partnern laden wir Sie zum Aktionstag ein. Themen: Fitness, gesunde Ernährung und Ergonomie am Arbeitsplatz.

**25. September – 18 Uhr**

### Unternehmerstammtisch: Blick nach Osten & Europa

**Veranstaltungsort: Mittel- und Osteuropazentrum, Flughafen Frankfurt-Hahn**

Auch in diesem Jahr richten wir gemeinsam mit dem Mittel- und Osteuropazentrum wieder den „Blick nach Osten“. Thema wird sein: „Osteuropa in Zeiten der Krise“

## 11. FORUM WIRTSCHAFT RHEIN-HUNSRÜCK:

# Welche Zukunft haben der ländliche Raum und seine Wirtschaft?



**Die neuesten Meldungen zu Bevölkerungszahlen machen deutlich: der Demografische Wandel ist in vollem Gange! Die Folgen werden zusehends spürbar. Die in den vergangenen Jahren aufgebaute Infrastruktur zu unterhalten, kostet immense Summen, während die Einnahmesituation vieler öffentlicher Haushalte nicht ausreichend ist. Was können wir uns in Zukunft noch leisten? Wo müssen Prioritäten gesetzt werden? Welche Aufgaben kann die öffentliche Hand noch wahrnehmen? Diese und noch mehr Fragen drängen sich auf.**

forum **fw**  
**wirtschaft**  
RHEIN-HUNSRÜCK

Auch die Wirtschaft, in ländlichen und strukturschwächeren Regionen zumal, sorgt sich um den Fortbestand der Betriebe. Immer weniger junge Menschen bewerben sich um Ausbildungsplätze und die Belegschaften werden immer älter. Nach wie vor zieht es junge Menschen in die Ballungsräume und nur wenige von ihnen kehren nach ihrer Ausbildung dauerhaft zurück. In vielen Ortskernen stehen bereits Häuser leer und der Öffentliche Personennahverkehr wird immer lückenhafter.

Die Gefahr einer Abwärtsspirale ist durchaus gegeben. Dabei ist klar: **Eine starke Wirtschaft braucht eine lebendige Region!** So lautet das Motto unseres diesjährigen „Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück“.

Die Einrichtungen der Wirtschaftsförderung in der Region rücken beim 11. Forum in diesem Jahr die Zukunft des ländlichen Raums in den Mittelpunkt. Dabei wollen die Initiatoren zunächst die Wissenschaft zu



Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop

Leiter des Instituts für Raumordnung und Entwicklung an der Universität Stuttgart

Wort kommen lassen, die Entwicklungen dokumentiert und analysiert und Hinweise auf mögliche Konzepte gibt. Ein Wissenschaftler, der sich intensiv mit den Schrumpfungprozessen in ländlich strukturierten Regionen auseinandersetzt und durchaus provokative Thesen aufstellt, ist **Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop**, Leiter des Instituts für Raumordnung und Entwicklungsplanung an der Universität Stuttgart. Er wird die Thematik, auch mit Blick auf andere Gegenden in Deutschland, aufarbeiten und die Herausforderungen an eine nachhaltige Raumplanung aufzeigen.



Eveline Lemke

Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz liegt die Zuständigkeit für die Landesplanung beim Ministerium für Wirtschaft. Frau **Ministerin Eveline Lemke** wird die Entwicklung aus Sicht der Landesregierung beleuchten, die durch die beschriebenen Prozesse vor enormen Herausforderungen steht. Es gilt Antworten auf die eingangs gestellten Fragen zu geben. Gerade auch die Wirtschaft im ländlichen Raum möchte ihren Beitrag leisten, um die Regionen am Leben zu halten, die Politik ist aufgefordert, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

**Sie sind herzlich eingeladen zum 11. Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück am 06.09.2012 um 17 Uhr im Kulturhaus in Rheinböllen (KiR)! □**

10 Jahre UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal:

# Ein Masterplan für die künftige Entwicklung

ReWi aktuell fragte Sandra Heckenberger vom Beratungsunternehmen entra, das im Auftrag der Landesregierung diverse Experten-Workshops zur Masterplanentwicklung durchführte.



## Frau Heckenberger, warum braucht der Mittelrhein einen Masterplan?

Das Obere Mittelrheintal ist seit dem Jahr 2002 UNESCO-Welterbestätte. Mit diesem Titel wird die Einzigartigkeit und Authentizität der Kulturlandschaft und deren internationale Bedeutung dokumentiert, was sich auch in den jährlichen Besucherzahlen der Region widerspiegelt. Zehn Jahre nach der Anerkennung hat die UNESCO der Landesregierung zur Auf-

gabe gemacht, einen Masterplan für das Obere Mittelrheintal zu erarbeiten. Es handelt sich dabei um ein regionales Entwicklungskonzept, das auf den natürlichen und kulturellen Potentialen aufbaut und neue Entwicklungsmöglichkeiten im ökonomischen, ökologischen und sozialen Kontext unter Berücksichtigung des Welterbes aufzeigen soll. Der Masterplan ist eine Chance für die Region, die Visionen, Ziele und Ideen mit vielen Akteuren zu diskutieren und zu bündeln.

## Inwieweit konnten wichtige Akteure aus der Region einbezogen werden?

Eine nachhaltige Entwicklung der Welterberegion kann nur dann gelingen, wenn die verantwortlichen und engagierten Akteure vor Ort von Anfang an mit eingebunden werden. Der Prozess zur Erstellung des Masterplans ist auf eine breite Beteiligung und Mobilisierung der regionalen Akteure ausgelegt. Von daher waren zu allen sechs Workshop-Terminen, die sich mit den Kernthemen der Welterberegion auseinandergesetzt haben, die regionalen Experten sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Resonanz mit rund 90 Teilnehmern pro Workshop war hervorragend.

entra begleitet den Masterplan-Prozess seit März 2012. Das Unternehmen mit Sitz in Winnecker und Lengerich (Westfalen) begleitet Menschen, Unternehmen und Regionen in ihrer Entwicklung zu nachhaltigem Erfolg.

Strategieberatung, Führungskräfteentwicklung, Moderation und Coaching sind Leistungsschwerpunkte des 20-köpfigen Trainer- und Beraterteams.

Mehr Informationen unter [www.entra.de](http://www.entra.de)

## Welche Aspekte im Prozess beurteilen Sie als besonders positiv?

Besonders hervorzuheben ist das Engagement junger Leute im Oberen Mittelrheintal, die zahlreich an den Workshops vertreten waren und ihre Bedürfnisse und Visionen für eine zukünftige Entwicklung eingespielt haben.

Zusätzlich beschäftigt sich gerade eine Gruppe von Schülern der UNESCO-Realschule aus Oberwesel intensiv mit der Thematik. Die Ergebnisse werden an der Zukunftskonferenz eingespielt.

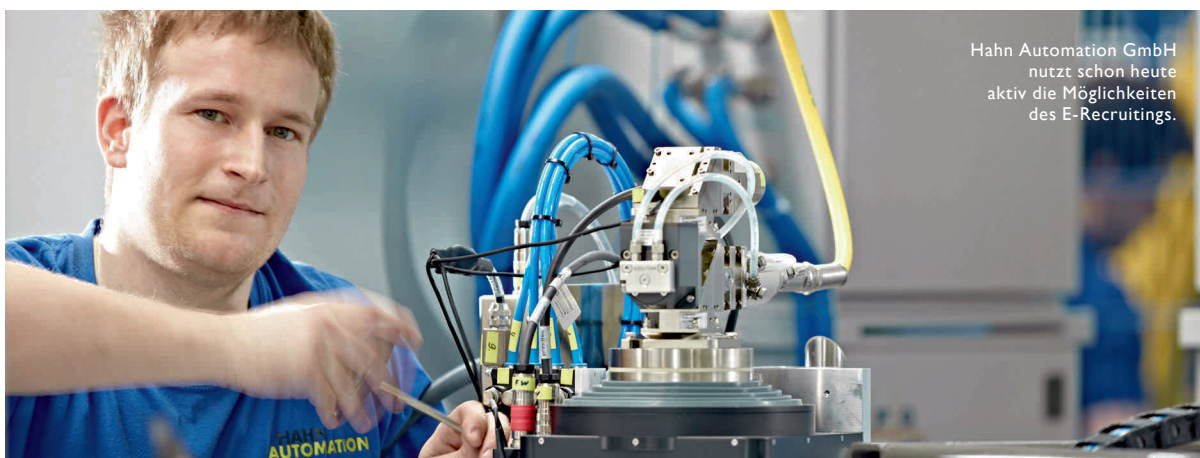
## Wie geht es nun weiter?

Am 18.08.2012 findet die Zukunftskonferenz von 10 bis 17 Uhr in der Rheinfelhalle in St. Goar statt. Hierzu sind ebenfalls alle Interessierte recht herzlich eingeladen. Wir möchten dort die bisherigen Ergebnisse der Workshops gebündelt vorstellen und vertiefen.

Ziel ist es, konkrete Visionen, Projekte und Maßnahmen zu formulieren und dabei die Umsetzbarkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Alle Ergebnisse fließen dann in das Masterplandokument mit ein, das Ende des Jahres der UNESCO vorgelegt werden soll. □

E-Recruiting:

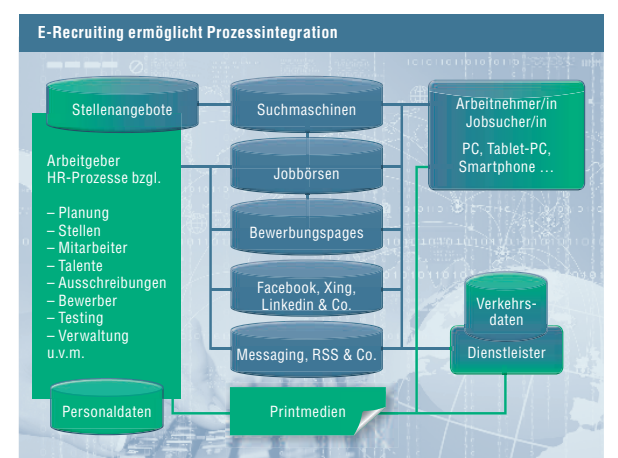
# Arbeitgeberattraktivität befördern, Fachkräfte gewinnen, Prozesse optimieren



In Zeiten knapper Fachkräfte, engem Wettbewerb und anderer schnell auftretender Herausforderungen (technologischer und gesellschaftlicher bzw. demografischer Wandel) kommt kein Marktteilnehmer an Anpassungen seiner Prozesse vorbei. So müssen auch Marketing und Personalgewinnung zügig, effektiv und effizient sowie die Kosten-Nutzen-Relation günstig gestaltet werden. E-Recruiting\* bietet dazu zahlreiche Möglichkeiten. Dabei gilt es, die jeweils zum eigenen Haus und zu dessen Erfordernissen passenden Ausprägungen zu identifizieren und zu implementieren. Was vor wenigen Jahren im Zuge der Verbreitung des Internets, dessen Nutzung im Privatbereich, mit auf Webseiten eingestellten Stellenausschreibungen und Suchmaschinen begann, hat sich mittlerweile durch intelligente, offene, verteilte Systeme und Services zu einer höchst praktischen Infrastruktur entwickelt. Und der Zeitgeist spielt bei alledem eine entscheidende Rolle. Die relevanten

Alters- und Fachgruppen agieren intuitiv und ständig mit PC und Smartphone im Netz; darauf muss auch die Kommunikation mit ihnen sinnvoll abgestellt werden. Ihre Arbeits- und Erwartungshaltung gegenüber Arbeitgebern ist gleichwohl differenziert. Employer Branding, Personalbeschaffung als Teil davon, Arbeitsinhalte und -rahmenbedingungen, Karriereoptionen, Weiterbildung bis hin zur Umgebungskultur müssen abgestimmt und transportiert werden – übrigens unabhängig vom Einsatz technischer Werkzeuge (Beispiele von [www.hahnautomation.com/#/karriere](http://www.hahnautomation.com/#/karriere) bis [www.facebook.com/SCHOTTKarriere](http://www.facebook.com/SCHOTTKarriere)); es kommt darauf an, was individuell zielführend ist.

Die prozess-technische Seite des E-Recruiting (Teil des HR-Hauptprozesses) deckt idealerweise den ganzen Recruiting-Workflow ab – unabhängig davon, ob alle Prozessschritte mit ITK-Technik unterlegt sind. Auf Basis



der Personalplanung erfolgen Stellenausschreibungen, die in eigenen und öffentlichen Medien geschaltet werden. Hier setzt das Bewerbermanagement an, welches die Prozessorganisation und Kommunikation zwischen Bewerbern (externe wie interne) und Personalbereich event-getrieben unterstützt, also alle Teilprozesse nebst dazu gehörender Daten managet.

Prozess und Tooleinsatz müssen und können den jeweiligen Bedarfen entsprechen; moderne Techniken und Dienstleister machen es möglich. So wird das jeweilige E-Recruiting aus einer Kombination von vorhandenen und neuen, eigenen und externen Werkzeugen modelliert. Dazu bedarf es einer zweckdienlichen Vorgehensweise mit gangbaren Schritten für die Implementierung; in überschaubaren Zeiteinheiten messbare Ergebnisse erzielen, über Weiteres jeweils neu entscheiden. □

\* Personalbeschaffung unter Zuhilfenahme elektronischer Werkzeuge in internen und externen Kommunikationsnetzen.

Mobile Marketing:

# Sind Sie schon mobil mit Ihrer Kundschaft vernetzt?

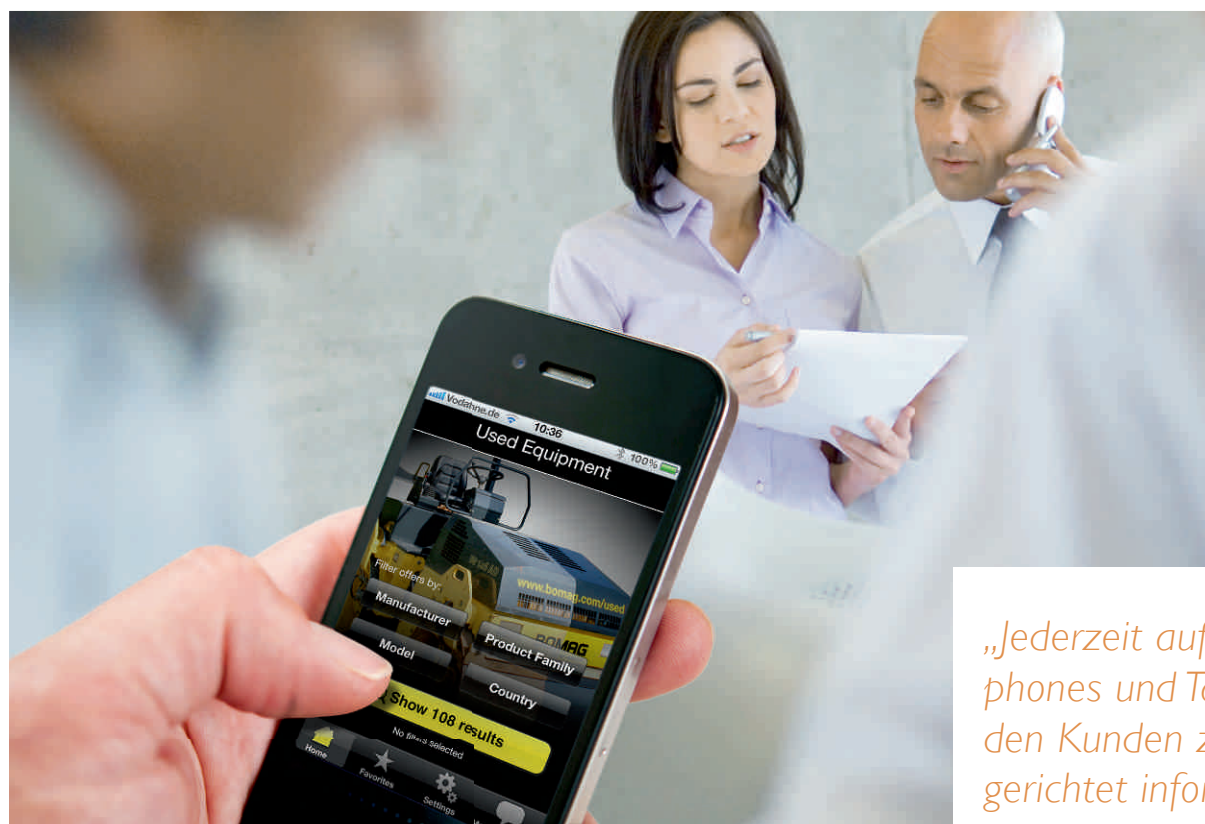
**Moderne Smartphones und Tablet-PCs ermöglichen eine völlig neue Art der Werbung. Beim sogenannten „Mobile Marketing“ liegen die Chancen für Unternehmen vor allem in den Applikationen, kurz Apps genannt. Die Miniprogramme sind für den Gebrauch auf mobilen Endgeräten konzipiert und ermöglichen die gezielte Vermittlung von Werbebotschaften. In der Regel geschieht dies über die Einbettung von Informationen in den Rahmen der Interaktion. Die Vorteile der Mini-Programme für die Unternehmensdarstellung sind vielseitig und überzeugend.**

## Welchen Nutzen bieten Applikationen im Business?

Die kleinen Programme können auf verschiedenen Betriebssystemen angeboten werden. Egal, ob der Kundenkreis eher zu den iOS- oder Android-Nutzern zählt: Mit einer Applikation kann man jeden erreichen, der über ein entsprechendes Endgerät verfügt. Und das sind in Deutschland – allein bei den Smartphones – aktuell etwa 24 Millionen Geräte. Tendenz steigend! Darüber hinaus sind die kleinen Programme leicht zu bedienen und auch für „Nicht-Geeks“ einfach zu verstehen. Die Kunden laden die Applikationen herunter, die Geräte installieren sie automatisch und schon stehen sie zum Einsatz bereit. Die Programme erfordern also nicht zwingend einen Studienabschluss in Informatik, um sie einwandfrei zu nutzen. Und hier liegt der Reiz dieses modernen Marketing-Tools: Es ist einfach strukturiert, jedoch zugleich sehr innovativ, optisch attraktiv und ideal für den Transport pointierter Werbebotschaften.

## Kunden einen Mehrwert bieten

Neben der hohen Reichweite und starken Innovationskraft punkten die Mini-Programme mit vielfältigen



„Jederzeit auf Smartphones und Tablet-PCs den Kunden zielgerichtet informieren.“

Einsatzmöglichkeiten. Applikationen können etwa als Corporate Game eingesetzt werden, als Couponing-Service mit wechselnden Angeboten oder auch als Instrument im Dialogmarketing. Die Programme eignen sich für den Kundenservice ebenso gut wie für die Unternehmensdarstellung. Dabei sind die Gestaltungsmöglichkeiten schier grenzenlos.

Ganz nach Wunsch lässt sich zum Beispiel der Nutzenfaktor der Applikation gezielt steuern. Steht das reine Entertainment im Vordergrund? Oder soll das Programm einen praktischen Nutzen erfüllen? Hängt dieser Nutzen direkt mit dem Angebot des Unternehmens zusammen? Oder ist die App eher eine Art nütz-

licher „Reminder“, der zwar regelmäßig genutzt wird, aber nicht konkret mit den eigenen Produkten und Dienstleistungen verknüpft ist? Richtig konzipiert und umgesetzt sind die Miniprogramme das ideale Mittel, um eine Zielgruppe effektiv über mobiles Marketing anzusprechen.

Lesen Sie, was bei der Entwicklung einer App beachtet werden muss. In einem Kurzinterview mit Patricia Bohlmann von prXpert GmbH erhalten Sie wertvolle Gedanken.

Einfach QR-Code scannen oder [www.prxpert.de/app/interview](http://www.prxpert.de/app/interview) besuchen.



© Autor: prXpert GmbH, Emmelshausen

Weitere LEADER-Projekte für den Hunsrück:

## 500.000 Euro zusätzliche EU-Mittel!

Ungebrochen ist die Nachfrage nach Mitteln aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union im Hunsrück. Bei einer Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück in Mastershausen wurden wieder einige interessante Ideen vorgestellt.

So soll die Regionalmarke „SooNahe“, die bereits sehr erfolgreich in den Markt eingeführt wurde, weiter entwickelt werden. Dazu ist eine Konzeption erforderlich, die für noch mehr Professionalität sorgen und dem hohen ehrenamtlichen Engagement auch hauptamtliche Strukturen zur Seite stellen soll. Diesem Projekt und dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den weiteren am SooNahe-Gebiet beteiligten Lokalen Aktionsgruppen stimmte die LAG Hunsrück zu.

Befürwortet wird auch die Umsetzung zweier Projekte in Wahlenau. Die kleine Gemeinde in der Verbandsgemeinde Kirchberg war aus dem „Pilotdorf“-Wettbewerb der LAG als Sieger hervorgegangen. Bei der LAG-Geschäftsstelle, untergebracht beim Regionalrat Wirtschaft in Simmern, freut man sich darü-

ber, dass auch in diesem Jahr wieder Landesgelder zur Verfügung gestellt werden, welche die Förderung privater Vorhaben ermöglichen sollen. So beschloss die LAG direkt, die Erweiterung des Hotel Restaurant „Schmausemühle“ in Beulich und die Einrichtung einer Gruppenunterkunft in einem wertvollen historischen Gebäude in Beltheim – beide Projekte in privater Trägerschaft – zu bezuschussen. Insgesamt sollen mit den in der Sitzung beschlossenen Vorhaben rund 185.000 Euro an EU-Geldern und über 60.000 Euro an Landesmitteln verwendet werden, die Investitionen von fast 950.000 Euro auslösen.

Da die hohe Dynamik bei neuen Projekten der LAG Hunsrück dafür gesorgt hat, dass die EU-Mittel allmählich knapp werden, hat die Geschäftsstelle eine Aufstockung um weitere 500.000



Euro beantragt, die durch den Lenkungsausschuss beim Land freigegeben wurden. Somit können weitere Vorhaben im Hunsrück gefördert werden! □

## KURZGEFASST

## Rhein-Hunsrück-Kreis ausgezeichnet!

Der Rhein-Hunsrück-Kreis wird im September von der Landesregierung mit dem Preis „Mittelstandsfreundliche Kommune 2012“ ausgezeichnet, und zwar in der Kategorie „Fachkräftesicherung in Zeiten des demografischen Wandels“. Damit wird auch das Engagement des ReWi gewürdigt, der mit dem „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe“ ein landesweit vorbildhaftes Projekt in diesem Themenbereich durchführt. Außerdem dokumentiert der Preis die gute Zusammenarbeit von Kreisverwaltung und ReWi!



## Unsere Mädels vom Hahn

besser bekannt als **Nadine Friedrich** (Beschäftigungsentwicklerin) links im Bild und **Waltraud Pohl** (Sozialpädagogische Begleitung) agieren von der Außenstelle und haben ihr Büro im Jobcenter auf dem Flughafen Frankfurt-Hahn.



## Neue Mitglieder

**HSU**

Unternehmens- und Informatikberatung GmbH

[www.hsu-informatik.de](http://www.hsu-informatik.de)

## GUTE GRÜNDE FÜR DEN REWI



RITA LANIUS-HECK  
Ferienhof Hardthöhe

Hof Hardthöhe  
55430 Oberwesel  
Telefon 06744 7271  
[www.ferienhof-hardthoehe.de](http://www.ferienhof-hardthoehe.de)

Bei meiner Vorstandsarbeit erlebe ich, wie intensiv sich der ReWi für die Region einsetzt, immer wieder neue aktuelle Themen aufgreift und Projekte für die Menschen in der Region umsetzt. Die demographische Entwicklung in unseren Dörfern und Städten stellt uns vor wichtige Zukunftsaufgaben. ReWi unterstützt die Unternehmen durch intensives Standortmarketing. Die positiven Standortfaktoren unserer Heimat für Unternehmen, für Arbeitsplätze und Ausbildung, aber auch für junge Familien stehen im Focus des Handelns. ReWi ist ein starkes Netzwerk aus Unternehmern und Entscheidungsträgern, die ehrenamtlich ihre unternehmerische Erfahrung, Kreativität und Innovation einbringen. Es macht Freude dabei zu sein.

## MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

## CC Car-Check Hahn-Airport

Im Jahr 2010 wurde die Firma **CC Car-Check Hahn-Airport GmbH** gegründet und hat ihren Ursprung aus der vorherigen Weber-Services Agentur mit gleichem Sitz, die, mit mir als Agenturleiterin, 12 Jahre für die Europcar Autovermietung GmbH tätig war. Das Unternehmen ist wie vorher Weber Service Mitglied im Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.

Unser Ziel ist es, Kunden und Mitarbeitern zu günstigen Preisen einen Rundum-Service und umfangreiche Mobilität zu beschaffen.

Durch unsere Mitgliedschaft beim Regionalrat Wirtschaft unterstützen wir Sie bei der Akquisition und der Serviceleistung Ihrer ankommenden Kunden, sowie Ihren Mitarbeitern mit unseren Mietfahrzeugen. Die Betreuung Ihrer anreisenden Kunden am Flughafen Hahn übernehmen wir durch die persönliche Abholung Ihres Kunden am Terminal des Flughafens, mit der Übergabe des Mietfahrzeuges, der technischen Einweisung, ebenso wie der Betreuung bei der Rückgabe des Mietfahrzeuges hier am Flughafen Hahn.

Unkomplizierte Abwicklungsprozesse und ein vergünstigter **Regionalrat Wirtschaft-Mit-**



CC Car-Check Hahn-Airport  
Hauptstraße 53, 55483 Lautzenhausen  
Telefon 06543 50 47 27  
[www.cc-carcheck-hahnairport.de](http://www.cc-carcheck-hahnairport.de)

**gliedstarif** soll Ihnen bei geplanten Fahrzeuganmietungen die Wahl für unser Unternehmen sowie Ihren Arbeitskreislauf erleichtern. Unsere Fahrzeugflotte umfasst Compact-PKW's, Nutzfahrzeuge bis 3,5 To, sowie 9-Sitzer-Busse und Kfz-Anhänger.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Prospektmaterial zu und stehen für alle weiteren Fragen zu Verfügung.

Heizungs- und Lüftungsbau  
Echterbroch

Vor über 20 Jahren wurde das Unternehmen durch Herrn Heinz Echterbroch gegründet.

Das Unternehmen beschäftigt einen Meister, 3 Gesellen und 3 Auszubildende im gewerblichen Bereich, sowie 2 Bürofachangestellte die sich um unsere Kunden am Telefon kümmern und für die Terminvergabe zuständig sind. Unser Motto: „**Geht nicht – gibt's nicht – wir suchen mit Ihnen die Lösung**“.

**Persönlicher Service wird bei uns großgeschrieben:** Eine sauber geführte Baustelle, eine fachlich einwandfreie Arbeit und eine zügige Ausführung, verbunden mit einem freundlichen und kompetenten Auftreten, sind selbstverständlich.

**Unser Leistungsangebot umfasst die Lieferung und fachgerechte Montage:**

- Gas und Ölheizungen, Brennwerttechnik
- Wärmepumpenanlagen als Sole und Luftanlagen sowie Splitwärmepumpen
- Solaranlagen zur Trinkwassererwärmung und auch zur Heizungsunterstützung
- Pelett und Scheitholzessel
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Wartung und Instandhaltung von Heizungsanlagen
- Planung und Beratung Sanierung Altbau



Heizungs- und Lüftungsbau Echterbroch GmbH  
Steinbacher Straße 10, 55494 Liebshausen  
Telefon 06764 96 00 46  
[www.echterbroch-heizung.de](http://www.echterbroch-heizung.de)

- Badezimmer als häusliche Wellness Oase
- Altersgerechtes oder Behindertengerechtes Badezimmer
- Planung und Beratung ,Ausführung von Neubauten

**Impressum:**

Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.  
Koblenzer Straße 3, 55469 Simmern  
Telefon 06761 97 03-97  
Telefax 06761 97 03-99  
info@rhein-hunsruock.de  
[www.rhein-hunsruock.de](http://www.rhein-hunsruock.de)

**Ansprechpartner:**

Evelyn Brosowski, Vorsitzende  
Achim Kistner, Geschäftsführer  
Kornelia Retterath, Assistentin  
Wolfgang Molz, Projektmanager  
Nadine Friedrich, Beschäftigungsentwicklerin  
Waltraud Pohl, Sozialpädagogin

06761 97 03-97  
06761 97 03-97  
06761 97 03-97  
06761 90 88-75  
06543 508902  
06543 508907

**Layout:**

agentur etcetera,  
Kastellaun

**Druck:**

DMC Druck- und Mediencenter,  
Flughafen Hahn